



Wie groß ist das Risiko für Gebärmutterhalskrebs, wenn ich mich **nicht** impfen lasse?

Gebärmutterhalskrebs ist eine seltene Krebserkrankung: Ohne Impfung werden von je 1.000 Frauen im Laufe ihres Lebens etwa 10 an Gebärmutterhalskrebs erkranken und 3 daran sterben. Zum Vergleich: Von 1.000 Frauen werden etwa 400 Frauen im Laufe ihres Lebens an irgendeinem Krebs erkranken und 200 an dieser Erkrankung sterben, mehr als die Hälfte davon nach dem 70. Lebensjahr.

Wie hoch ist das Risiko für Gebärmutterhalskrebs, wenn ich mich **impfen** lasse?

Man geht davon aus, dass Mädchen, die sich vor dem ersten Sex impfen lassen, in ihrem Leben seltener an Gebärmutterhalskrebs erkranken: statt 10 sind es nur 3. An Gebärmutterhalskrebs sterben werden statt 3 nur 1. Allerdings sind dies bis jetzt nur Schätzungen. Außerdem gelten die Zahlen nur, wenn Frauen auch weiterhin an Früherkennungsuntersuchungen teilnehmen.

Hört sich doch gut an! Wo ist das Problem?

Es gibt noch viele offene Fragen. Wir wissen noch nicht, wie lange der Impfschutz anhält. Bisher geht man von mindestens sechs Jahren aus. Danach ist vielleicht eine Auffrischung notwendig.

Außerdem wirkt die Impfung nicht gegen alle HP-Viren, die Gebärmutterhalskrebs auslösen können. Deshalb wird Frauen ab 20 Jahren auch weiterhin empfohlen, zur Früherkennung in die gynäkologische Praxis zu gehen. Durch die regelmäßige Abstrichuntersuchung am Muttermund können veränderte Zellen erkannt werden, lange bevor daraus Krebs entsteht.

Ob die HPV-Impfung langfristig zu Nebenwirkungen führt, weiß man bisher noch nicht.

Wer hat diesen Flyer geschrieben?

Dieser Flyer ist nach wissenschaftlichen Erkenntnissen und unabhängig von der Pharmaindustrie erstellt worden. Herausgeberin ist das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit, ein Zusammenschluss von 18 Frauengesundheitsorganisationen.

Konzept und Text: Dr. Eva Schindele
Wissenschaftliche Beratung: Prof. Dr. Ingrid Mühlhauser, Margret Heider
Grafik und Layout: Anne Mone, Helga Lassen

Nationales Netzwerk Frauen und Gesundheit
in Kooperation mit der



HPV-Impfung



60999_0211

Meine Mama meint,
wir sollen noch
abwarten, weil man
so viel von
Nebenwirkungen
hört.

Hallo!

Hast du schon von der neuen HPV-Impfung gehört?

Es gibt sie seit 2006 und sie wird manchmal auch irreführend als Impfung gegen Krebs bezeichnet. Wir wollen dir hier einige Infos geben, damit du selbst überlegen und mit deinen Eltern oder Freundinnen darüber sprechen kannst, ob du dich impfen lassen möchtest oder nicht.

Wovor schützt die HPV-Impfung?

Die Impfung schützt dich vor der Ansteckung mit bestimmten Krankheitserregern aus der Gruppe der sogenannten Humanen Papillom-Viren (HPV). Einige dieser Viren können die Zellen am Gebärmutterhals verändern und dort zu Krebs führen. Zwar ist die Infektion häufig, aber der Gebärmutterhalskrebs kommt selten vor und entwickelt sich sehr langsam über viele Jahre.

Manche HP-Viren können harmlose Feigwarzen an der Scheide verursachen. Einer der angebotenen HPV-Impfstoffe schützt zusätzlich davor.



Meine Freundinnen
haben sich impfen lassen.
Ich finde das auch gut.

Ich bin ja noch
skeptisch, ob ich diese
Impfung wirklich brauche.
Ich werde mich deshalb
weiter über Vor- und
Nachteile informieren.

Mein Freund und
ich benutzen Kondome.
Ich weiß nicht, ob
das schützt.

Wie stecke ich mich an?

Viele Menschen stecken sich irgendwann im Leben mit HPV an. Diese Viren werden beim direkten Hautkontakt übertragen, meistens beim Sex. Doch keine Sorge: Die Infektion heilt in der Regel von selbst wieder aus. Nur selten werden die eigenen Abwehrkräfte damit nicht fertig. Bei Frauen können sich dann die Zellen am Gebärmutterhals verändern, was manchmal zu Gebärmutterhalskrebs führen kann.

Übrigens: Kondome schützen vor der Ansteckung, allerdings nicht vollständig.

Kann sich auch mein Freund impfen lassen?

Im Prinzip schon. Jungs und Männer übertragen zwar auch die HP-Viren, bei ihnen entsteht jedoch nur äußerst selten Krebs. Die Impfung wird bei Mädchen von 12 bis 17 Jahren von den Krankenkassen bezahlt, bei Jungs nicht.

Wie verträglich ist die Impfung?

Du wirst innerhalb von sechs Monaten dreimal in den Oberarm geimpft. Die meisten Mädchen vertragen die Impfung gut. Nebenwirkungen wie Rötungen oder Schmerzen an der Einstichstelle sind häufig, aber harmlos. Manche Mädchen berichten auch von Schwindelanfällen, Übelkeit und selten auch von Asthmaanfällen und Sehstörungen.